

"WANNSEE-VILLA" WIRD GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE

Das Presse- und Informationsamt des Landes Berlin teilt mit:

"Das Haus Am Großen Wannsee 56-58, das als 'Wannsee-Villa' und Ort der berüchtigten 'Wannsee-Konferenz' vom 20. Januar 1942 in die Geschichte des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden eingegangen ist, wird Gedenk- und Begegnungsstätte." Dies erklärte der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen am Montag, dem 1. September 1986, nach einer Begehung des Hauses in Begleitung des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, Dr. Heinz Galinski.

Sobald das Schullandheim des Bezirks Neukölln, das die Wannsee-Villa seit Jahrzehnten nutzt, einen neuen geeigneten Standort hat, wird hier eine Dauerausstellung an die Opfer des Holocaust erinnern und werden junge Menschen aus dem In- und Ausland sich treffen können, um Probleme der Toleranz gegenüber Minderheiten zu diskutieren.

Voraussichtlich werden der Kaminraum, wo die Konferenz tagte, und die beiden angrenzenden Räume eine Dauerausstellung beherbergen, die als Gedenkstätte (zu bestimmten Zeiten und nach Voranmeldung) der Öffentlichkeit zugänglich ist. Mit sparsamen Stilmitteln wird die Bedeutung der Wannsee-Konferenz und werden ihre Folgen dargestellt. Im Mittelpunkt steht dabei das Gedenken und nicht die Vollständigkeit der Information, zumal auch das Deutsche Historische Museum sich mit dem Thema befassen wird.

Neben den Gedenkräumen ist ein eigener Medienraum vorgesehen, in dem Filme über den Holocaust (wie die gleichnamige amerikanische Serie oder der ungarische Spielfilm "Elysium" über ein Kinder-KZ) gezeigt werden können. Eine eigene Bibliothek könnte weitere Informationen geben.

Sobald die Konzeption ausgearbeitet ist, soll sie auf breiter Basis diskutiert werden. Dazu werden insbesondere Vertreter aus Yad Vashem und anderen Einrichtungen des Gedenkens an den Holocaust in Israel und in der amerikanischen jüdischen Gemeinde eingeladen, die mit deutschen Politikern, Historikern und Museumsfachleuten zusammentreffen werden. Die Konferenz sollte nach Möglichkeit noch im Jahre 1987 zusammentreten, in dem wir uns in besonderem Maße mit unserer Geschichte auseinandersetzen.

Nach dieser Konferenz wird der Senat seinen endgültigen Beschluß zur Gestaltung der Gedenk- und Begegnungsstätte Wannsee-Villa fassen.

- - - - -